

## Das Gedicht „Der Hase mit der roten Nase“ Wir schreiben ein Gedicht zu unserem Lieblingstier

Stand: 26.07.2019

Jahrgangsstufenübergreifend Stand der Sprachkenntnisse	Angabe der relevanten Jahrgangsstufe Schülerinnen und Schüler ... <input checked="" type="checkbox"/> mit geringen Sprachkenntnissen <input checked="" type="checkbox"/> mit Grundkenntnissen in der Alltagssprache <input type="checkbox"/> mit Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache
Fach	Deutsch als Zweitsprache
Übergreifende Bildungs- und Erziehungsziele	Sprachliche Bildung Kulturelle Bildung
Zeitraumen	ca. zwei Unterrichtszeiteinheiten
Benötigtes Material	Buch „Der Hase mit der roten Nase“ (Helme Heine), Arbeitsblatt mit der Struktur des Gedichts, Bild- und Wortkarten, Plakate, Reflexionssätze auf Sprechblasen

### Kompetenzerwartungen und Inhalte

#### Lernbereich 3: Schreiben

#### 3.2 Texte planen und schreiben

#### 3.2.2 Eigene kreative Texte schreiben

Die Schülerinnen und Schüler ...

- lesen und gestalten anschließend einfache Parallelgedichte und -geschichten, indem sie die Struktur der Textsorte übertragen.

### Aufgabe

Die Kinder begegnen dem Gedicht „Der Hase mit der roten Nase“ von Helme Heine und äußern sich dazu. Die Schülerinnen und Schüler schreiben zum Gedicht eine Art Parallelgedicht, indem sie einzelne Worte ersetzen und dabei Begriffe aus den Wortschatzbereichen „Farben“, „Körperteile“ und „Tiere“ nutzen. Dazu wird vorher eine Wortsammlung erstellt.

Der produktionsorientierte Zugang (generatives Schreiben) ermöglicht eine intensive Auseinandersetzung mit der vorgegebenen Sprache, das Kennenlernen einer lyrischen Struktur und ein implizites Grammatiklernen. Beim Umschreiben des Gedichtes ist es nicht notwendig, dass die Kinder reimen bzw. Reimpaare finden.

Die Kinder müssen beim Ersetzen den Dativ (mit **der roten Nase**) und den Nominativ (meine rote Nase) verwenden. Sie bemerken, dass sich die Wörter im entsprechenden Fall verändern.

Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

- Erzähle von deinem Lieblingstier (s. Fragen im Wortspeicher).
- Höre genau zu und erzähle deiner Nachbarin /deinem Nachbarn, was du gehört hast.
- Finde passende Bewegungen zu dem, was in dem Gedicht passiert und versuche, mitzusprechen.
- Arbeite mit deiner Partnerin / deinem Partner zusammen. Findet zu den Fragen: (Wo befindet sich das Lieblingstier? Was frisst das Lieblingstier? Was tut das Lieblingstier? / Wie oft passiert es?) passende Wörter!
- Überlege, was dein Lieblingstier in dem Gedicht macht.
- Ergänze die Lücken im Gedicht mit Wörtern deines Lieblingstiers. Folgendes sollst du tun (Kriterien für das Feedback):
  - Schreibe in die Lücken passende Wörter.
  - Verwende Körperteile, die zu deinem Lieblingstier passen.
  - Finde ein Tier, von dem dein Lieblingstier normalerweise gefressen wird.
- Trage dein Gedicht einer Mitschülerin /einem Mitschüler vor. Bitte um Feedback und bearbeite dein Gedicht.
- Präsentiere dein Gedicht vor der Klasse. Bitte auch hier um ein Feedback.
- Sei eine aufmerksame Zuhörerin /ein aufmerksamer Zuhörer! Gib dem Kind mithilfe des Wortspeichers zu seinem Gedicht ein Feedback. (*Du hast in deinem Parallelgedicht... / Das Körperteil und die Farbe, die du für dein Lieblingstier gewählt hast .../ Besonders interessant finde ich die Stelle, weil...*).
- Überlege, was du bei der Arbeit mit dem Gedicht gelernt hast.

## Hinweise zum Unterricht

### Sprachstandserhebung

Die Kinder sprechen zu einer Abbildung ihres Lieblingstieres. Die Lehrkraft macht sich ausführlich Notizen zu den verwendeten Wörtern und Strukturen.

Durch die Auswertung dieser Sprachstandserhebung wird deutlich, dass die Schülerinnen und Schüler grundlegende Kenntnisse in den Wortschatzbereichen „Tiere“ und deren „Körperteile“ besitzen. Diese Kenntnisse dienen als Grundlage für das vorliegende Aufgabenbespiel.

Die vorgenommenen systematischen Beobachtungen zeigen, dass die Schülerinnen und Schüler kaum Kontakt mit lyrischen Texten hatten. Das Gedicht „Der Hase mit der roten Nase“ eignet sich besonders, um Kinder mit Deutsch als Zweitsprache an lyrische Texte heranzuführen, da der Wortschatz einfach gehalten ist und eine sehr bildhafte Sprache verwendet wird.

## Redemittel: Wortschatz und Strukturen

### Bereits bekannter Wortspeicher

Alltags-, Fach- und Bildungssprache	<p><b>Farben:</b> gelb, rot, orange, grün, blau, lila, schwarz, weiß etc.</p> <p><b>Körperteile:</b> <i>der</i> Arm, <i>das</i> Auge, <i>der</i> Bauch, <i>das</i> Bein, <i>der</i> Fuß, <i>das</i> Haar, <i>der</i> Hals, <i>der</i> Kopf, <i>der</i> Mund, <i>die</i> Nase, <i>das</i> Ohr, <i>der</i> Schnabel etc.</p> <p><b>Tiere:</b> <i>die</i> Ameise, <i>der</i> Dachs, <i>der</i> Fuchs, <i>der</i> Hase, <i>der</i> Hirsch, <i>das</i> Reh, <i>der</i> Uhu, <i>das</i> Wildschwein, <i>der</i> Wolf</p>
Strukturen	

### Wortspeicher der Stunde

Alltagssprache	<p><i>Antworten auf folgende Fragen:</i></p> <p><i>Wo befindet sich das Tier?</i> auf dem Baum, auf der Wiese, im Dschungel, im Wald, im Wasser</p> <p><i>Was hat das Tier gemacht?</i> hat gegessen, hat gesessen, ist gelegen, ist gestanden</p> <p><i>Was frisst das Tier?</i> das Getreide, das Gras, das Obst, den Salat, den Wurm</p> <p><i>Wie oft passiert es?</i> immer, nie, oft, plötzlich</p>
Fachsprache	<p>reimen</p> <p><i>der</i> Reim</p>
Bildungssprache	<p><i>das</i> Gedicht, <i>die</i> Lücke</p>
Strukturen	<p>Strukturen aus dem Gedicht bzw. Füllen der Lücken durch Beantwortung folgender Fragen:</p> <p><i>Wo befindet sich das Tier?</i></p> <p><i>Was hat das Tier gemacht?</i></p> <p><i>Was frisst das Tier?</i></p> <p><i>Wie oft passiert es?</i></p>
Strukturen für das Feedback	<p>Du hast in deinem Gedicht ... .</p> <p>Das Körperteil, das du für dein Lieblingstier ausgewählt hast ...</p> <p>Die Farbe, die du für dein Lieblingstier ausgewählt hast ... .</p> <p>Das Wort ... passt besonders gut in die Lücke, weil ... .</p>
Strukturen für die Reflexion des eigenen Gedichts	<p>Beim Suchen nach Wörtern für das Gedicht hat/haben mir .... geholfen, weil ... .</p>

	<p>Daran möchte ich noch weiterarbeiten, weil ... .</p> <p>Das Wort / Die Wörter möchte ich mir heute merken, weil ... .</p>
--	--

Mögliche Einbettung (Sequenz/Lernszenarium):

- Wie heißt das Bein des Fuchses? Waldtiere, deren Körperteile und was sie alles fressen.
- Wir erzählen von unserem Lieblingstier: Körperteile, Nahrung, Farbe
- **Das Gedicht „Der Hase mit der roten Nase“ – Wir schreiben ein Gedicht zu unserem Lieblingstier**
- Weiterarbeit an den eigenen Parallelgedichten
- Wir üben das Präsentieren und Vortragen unseres Gedichts
- Wir tragen unserer Partnerklasse unsere Gedichte vor.
- Freie Lese- und Schreibzeiten: Wir lesen und verwandeln Gedichte

Knappe Notizen zum Verlauf:

- Vorbereitende Hausaufgabe:
 

Die Kinder bringen ein Bild ihres Lieblingstieres mit (evtl. auch ein Bild des Fressfeindes des Lieblingstiers) und erzählen dazu (evtl. anhand der Fragen, s. Wortspeicher).
- Das Buch bzw. das Gedicht „Der Hase mit der roten Nase“ wird vorgelesen. Mithilfe der ersten Strophe wird der bekannte Wortschatz aus den Bereichen „Farben“, „Tiere“ und „Körperteile“ wiederholt.
- Die erste Strophe des Gedichts wird mit den Schülerinnen und Schülern gemeinsam gesprochen. Es werden passende Bewegungen dazu gefunden.
- Beim Verfassen des eigenen Gedichts, sollen die Schülerinnen und Schüler nicht nur ein neues Tier mit entsprechendem farbigen Körperteil einsetzen, sondern auch Antworten auf folgende Fragen finden:
  - *Wo befindet sich das Tier?*
  - *Was hat das Tier gemacht?*
  - *Was frisst das Tier?*
  - *Wie oft passiert es?*
- Die Schülerinnen und Schüler sammeln zu diesen Fragen in der Partnerarbeit passende Wörter z. B. mithilfe ihrer individuellen Wörterliste oder einem Bild-Wörterbuch und halten ihre Ergebnisse auf Plakaten fest.
- Anschließend schreiben die Kinder das Gedicht um. Dabei sollen sie folgende Kriterien beachten:
  - Schreibe in die Lücken passende Wörter.
  - Die Körperteile müssen passend zum Tier gewählt werden.
  - Finde ein Tier, von dem dein Lieblingstier normalerweise gefressen wird.
- Der Wortspeicher mit den Strukturen steht ihnen in Form von Bild- und Wortkarten unterstützend zur Verfügung.

- Im weiteren Verlauf präsentieren die Schülerinnen und Schüler ihre Gedichte und geben sich gegenseitig Feedback. (Struktur, siehe oben Wortspeicher)
- Zum Schluss betrachten sie ihr eigenes Gedicht und formulieren ein Ziel für die Weiterarbeit daran.

Anregungen zur Differenzierung/Individualisierung:

- Ausgehend vom individuellen Lernstand kann ein individualisiertes Arbeitsblatt zur Verfügung gestellt werden. Die Struktur wird vor allem den Kindern angeboten, die einen eindeutigen Rahmen für ihre Tätigkeit brauchen.

### Mögliche kompetenzorientierte Impulse:

<i>geringe Sprachkenntnisse</i>	<i>Grundkenntnisse in der Alltagssprache</i>	<i>Unterstützungsbedarf in der Bildungs- und Fachsprache</i>
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erzähle von deinem Lieblingstier (s. Fragen im Wortspeicher).</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Höre genau zu und erzähle deiner Nachbarin / deinem Nachbarn, was du gehört hast.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Finde passende Bewegungen zu dem, was in dem Gedicht passiert und versuche, mitzusprechen.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Arbeite mit deiner Partnerin / deinem Partner zusammen. Findet zu den Fragen <i>Wo befindet sich das Tier? Was frisst das Tier? Was tut das Tier? Wie oft passiert es?</i> passende Wörter.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlege, was dein Lieblingstier in dem Gedicht macht.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ergänze die Lücken im Gedicht mit Wörtern deines Lieblingstiers. Achte dabei darauf, dass               <ul style="list-style-type: none"> <li>○ du in die Lücken passende Wörter schreibst.</li> <li>○ du Körperteile verwendest, die zu deinem Lieblingstier passen.</li> <li>○ du ein Tier findest, von dem dein Lieblingstier normalerweise gefressen wird.</li> </ul> </li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trage dein Gedicht einer Mitschülerin / einem Mitschüler vor. Bitte um Feedback und bearbeite dein Gedicht.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentiere dein Gedicht der Klasse. Bitte auch hier um Feedback.</li> </ul>		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sei eine aufmerksame Zuhörerin / ein aufmerksamer Zuhörer! Gib dem Kind zu seinem Gedicht ein Feedback. Die Sätze in den Sprechblasen helfen dir!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sei eine aufmerksame Zuhörerin / ein aufmerksamer Zuhörer! Gib dem Kind zu seinem Gedicht ein Feedback.</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlege, was dir geholfen hat, dein Gedicht zu schreiben. Die Sprechblasen können dir dabei helfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überlege, welche Kriterien du in deinem Gedicht verwendet hast!</li> </ul>	

## Beispiele für Produkte und Lösungen der Schülerinnen und Schüler

Als vorbereitende Hausaufgabe bringen die Schülerinnen und Schüler ein Bild des Lieblingstiers mit und beantworten folgende Fragen: Was frisst dein Lieblingstier? / Wie sieht dein Lieblingstier aus? / Wo lebt dein Lieblingstier? / Was magst du an deinem Lieblingstier besonders gerne? (Die Arbeiten der Schülerinnen und Schüler wurden noch nicht rechtschriftlich korrigiert.)

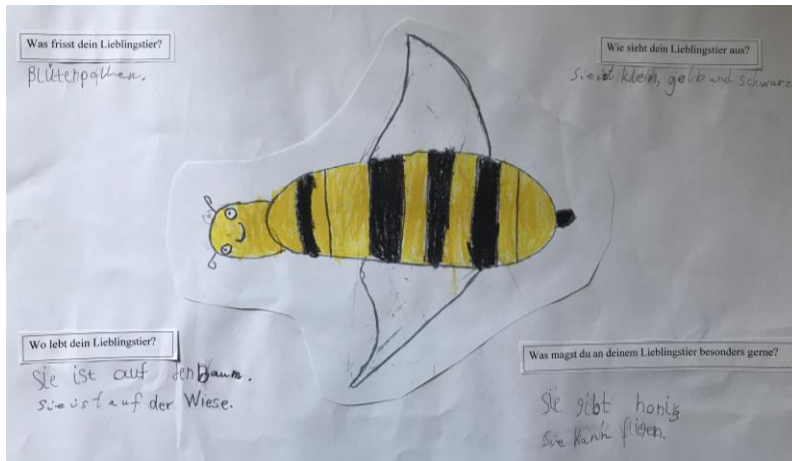


Abbildung 1: Der Schüler hat eine Biene als Lieblingstier gewählt.

*Was frisst dein Lieblingstier?*  
Blütenpollen  
*Wie sieht dein Lieblingstier aus?*  
Sie ist klein, gelb, schwarz.  
*Wo lebt dein Lieblingstier?*  
Sie ist auf den Baum. Sie ist auf der Wiese.  
*Was magst du an deinem Lieblingstier besonders gerne?*  
Sie gibt Honig. Sie kann fliegen.

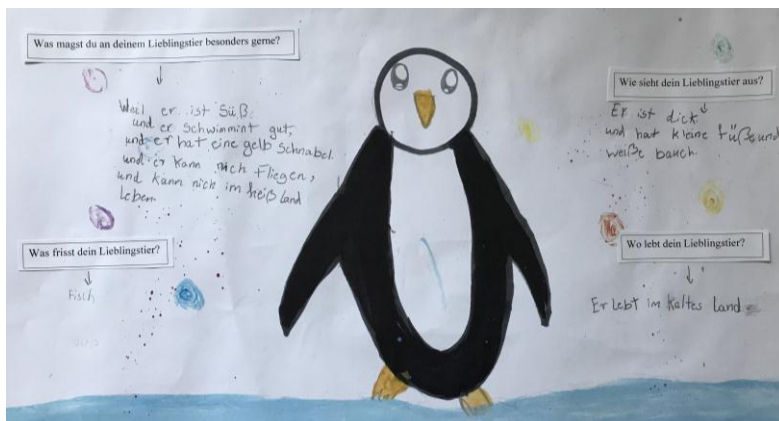


Abbildung 2: Die Schülerin hat den Pinguin als Lieblingstier gewählt.

*Was frisst dein Lieblingstier?*  
Fisch  
*Wie sieht dein Lieblingstier aus?*  
Er ist dick und hat kleine Füße und weiße Bauch.  
*Wo lebt dein Lieblingstier?*  
Er lebt im kalten Land.  
*Was magst du an deinem Lieblingstier besonders gerne?*  
Weil er ist süß und er schwimmt gut, und er hat eine gelbe Schnabel. Und er kann nicht fliegen, und er kann nicht im heiß Land leben.

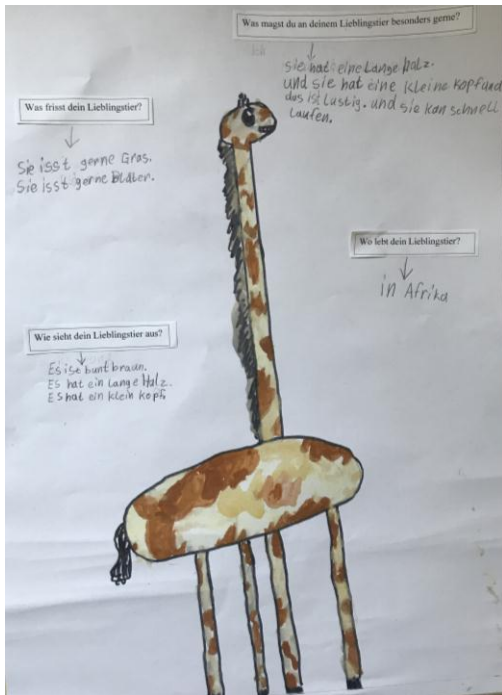


Abbildung 3: Die Schülerin hat die Giraffe als Lieblingstier gewählt.

*Was frisst dein Lieblingstier?*

Sie isst gerne Gras. Sie isst gerne Blätter.

*Wie sieht dein Lieblingstier aus?*

Es ist bunt braun. Es hat ein lang Hals. Es hat ein klein Kopf.

*Wo lebt dein Lieblingstier?*

in Afrika

*Was magst du an deinem Lieblingstier besonders gerne?*

Sie hat eine lange Hals und sie hat eine kleine Kopf und das ist lustig. Und sie kann schnell laufen.

Kommentar:

In dieser Schülerantwort wird besonders deutlich, dass die Schülerin nur den Nominativ verwendet.

## Anregungen zur Reflexion und Dokumentation des Lernprozesses

### Beobachtungen durch die Lehrkraft:

#### Die Schülerin / Der Schüler ...

- nutzt die angebotenen Strukturen in der Partnerarbeitsphase.
- nutzt die angebotenen Strukturen in der Reflexionsphase.
- setzt die Kriterien beim Schreiben des Gedichts um:
  - Schreibe in die Lücken passende Wörter. Halte die Struktur des Gedichtes „Der Hase mit der roten Nase“ ein.
  - Verwende Körperteile, die zu deinem Lieblingstier passen.
  - Finde ein Tier, von dem dein Lieblingstier normalerweise gefressen wird.
- wählt kreativ und einfallsreich verschiedene, passende Attribute zu ihrem/seinem Lieblingstier (Farben, Körperteil, Nahrung, Ort etc.)

## Anregungen zum weiteren Lernen

Den Kindern werden in freien Lese- und Schreibzeiten weitere klar strukturierte Gedichte angeboten. Sie werden dazu angeregt, das von ihnen ausgewählte Gedicht handlungs- und produktionsorientiert für die eigene Kreativität zu nutzen und z. B. zu ersetzende Lücken selbst zu finden.

Gemeinsam mit den Kindern werden grammatische Aspekte auf Plakaten sortiert:

Wen oder was frisst der Kater / der Hund / der Löwe?: die Maus, **den** Wurm, das Meerschweinchen ...



Wo befindet sich das Tier?: **auf dem** Baum, **auf der** Wiese, **im** Dschungel...

Was hat das Tier gemacht?: **hat** gegessen, **hat** gesessen, **ist** gelegen, **ist** gestanden ...

Beim weiteren Lernen denken die Schülerinnen und Schüler auch über die Bildung und Verwendung von Reimpaaren nach. Sie produzieren zunehmend eigene Reime.

## Quellen- und Literaturangaben

ISB München